

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Prinz Heinrich von Preußen beim Besuch im Hauptquartier des Kaisers. (Hofphot. G. Berger.)



Prinz Heinrich von Preußen mit dem deutschen Kronprinzen. (Hofphot. G. Berger.)

seit vielen Jahren die islamische Presse mit dem Glaubenskrieg, der, seit langem von der Geistlichkeit befürwortet, nun in allen Ländern des Islams entbrannt ist.

Die Zeitung „Moayad“ scheint es nicht, die letzten Niederlagen der sonst als sehr tapfer bekannten Türken nicht ihrer Minderzahl, sondern ihrer Religionslosigkeit zuzuschreiben. Der Moslim sieht im Kriege zunächst ein Mittel zur Befestigung seiner Religion. Die „Moayad“ beklagt ein anderes Mal den Verfall der fünf täglichen Religionsübungen und Waschungen im osmanischen Heere.

Die Tatsache, daß ebendort an Stelle des Wortes „Glaubenskrieg“ die Formel „Tod für das Vaterland“



Generaloberst von Einem mit dem Prinzen Adalbert von Preußen. (Hofphot. G. Berger.)

gefestigt wurde, wird gleichfalls beanstandet. Alle Imame und Ulema (Mehrzahl von Alim, d. h. Wissenden) schüttelten verständnislos die würdigen Köpfe: „Diese Verweltlichung des religiösen Ideals unserer Truppen hat ihren Schwung erlahmt und sie zittern gemacht vor dem Feind.“

Wieder ein anderes Mal beschäftigt sich die „Moayad“ mit der Person des Sultans in seiner Eigenschaft als Beherrscher der Gläubigen und als Befürworter des Dschihad (Glaubenskrieg), und hebt hervor, wie bei der Verkündung desselben von ihm doch immer eine milde Behandlung des Feindes anempfohlen werde, was man auf feindlicher Seite nicht immer gefunden hätte. Hart